

### **1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Bewerbungsprozedur nahm bei mir tatsächlich viel Zeit in Anspruch, da die Kommunikation mit dem International Office in Klagenfurt leider sehr schleppend funktionierte. Zudem gab es technische Probleme mit meiner Immatrikulation. Vor Ort wurde diese dann jedoch schnell von den freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen des International Office gelöst.

### **2. Unterkunft**

Ich habe im Studentendorf der Akademikerhilfe gewohnt. Gewünscht hätte ich mir das Wohnen in einer Gemeinschaft, aber leider war nur noch ein Einzelappartement frei. Hier musste jegliches Inventar selbst mitgebracht werden. Während der Onlinevorlesungen war sehr wenig los im Studentendorf und die Stimmung wirkte etwas trostlos. Trotzdem kann ich sagen, dass das Preis-Leistungsverhältnis der Unterkunft sehr gut ist. Außerdem liegt das Studentendorf gegenüber der Uni und es befinden sich viele Einkaufsmöglichkeiten, sowie ein Park in der Nähe. Von meinen Kommilitonen habe ich außerdem gehört, dass es sehr schwer ist ein Zimmer über WG gesucht in Klagenfurt zu finden.

### **3. Studium an der Gasthochschule**

Zuerst dauerte es seine Zeit, bis ich mich in dem Gebäude der Alpen-Adria-Universität zurecht fand. Dann fühlt mich schließlich aber sehr wohl. Nicht zu empfehlen ist meiner Meinung nach die überteuerte Mensa. Die Seminare haben mich wirklich positiv überrascht. Ich habe sehr viel gelernt und es standen wirklich interessante Themen zur Auswahl. In meinen Lehrveranstaltungen wurde in kleinen Gruppen gearbeitet, das trug zum Lernerfolg bei. Allerdings ist mit einem hohen Arbeitsaufwand zu rechnen. Pro Veranstaltungen musste ich eine Ausarbeitung mit mindestens 10

Seiten schreiben und einen Vortrag halten. Die Arbeit hat sich jedoch doppelt gelohnt, da ich mir alles anrechnen lassen werden. Besonders interessant waren die vielen internationalen Perspektiven die wir zu Inklusionsdebatte behandelten für mich als Sonderpädagogikstudentin. Die Universitätsbibliothek in Klagenfurt ist 24 Stunden lang geöffnet, das erwies sich als sehr praktisch. Häufig besuchte ich auch Vorträge, die regelmäßig zu diversen gesellschaftlichen Themen angeboten werden.

#### **4. Alltag und Freizeit**

Im Alltag war ich oft in der nahe gelegenen Innenstadt beim Bummeln oder in eines der vielen Cafes oder Restaurants anzutreffen. Auch die ein oder andere Kneipentour habe ich mitgemacht. Außerdem belegte ich Veranstaltungen des Hochschulsports. Die Katholische Hochschulgemeinde bietet sehr vielfältige Angebote in Klagenfurt an, wie wöchentliche Meditationen, Singerrunden und das Essen für Alle. Hier kann man mithelfen veganes Essen für alle Studierenden zum kleinen Preis zu kochen. Auch viele Kulturveranstaltungen werden angeboten z.B. im Lendhafen. Auch in meiner Freizeit war ich viel mit der KHG unterwegs, beispielsweise auf einer Exkursion in Triest. Klagenfurt und seine Umgebung ist wirklich ein Ausflugsparadies. Oft war ich wandern, Ski fahren, langlaufen, bouldern oder joggen um den schönen Wörthersee. Die einheimischen Menschen erlebte ich als aufgeschlossen und wurde sogar zum Essen eingeladen. Vieles unternahm ich auch mit meiner Erasmus-Buddygruppe.

